

Emanzipation oder Resilienz? Zur Krise der Autonomie im (Post-)Neoliberalismus

Research Seminar

mit **Stefanie Graefe**, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Donnerstag, den 20. Februar 2020 10:00 – 12:00

D5 Raum 3.033, Welthandelsplatz 1, WU

Das Postulat der individuellen Autonomie ist für die liberale Moderne ebenso konstitutiv wie für emanzipatorische Gegenentwürfe. Auf der einen Seite ist diese, in Gestalt konsumbasierter Lebensstile, mitverantwortlich für die multiplen sozial-ökologischen Krisenerscheinungen der Gegenwart. Auf der anderen Seite stellt die emanzipative Forderung nach individueller Autonomie das normative Fundament für die Kritik an imperialer Lebensweise, Finanzmarktkapitalismus, algorithmischer Kontrolle usw. bereit. Welche Probleme wirft dieser Widerspruch auf?

Mit Konzepten wie Resilienz, Vulnerabilität oder Community gibt es längst mächtige Alternativangebote zum Ideal der Autonomie. Die Frage ist vielleicht weniger, ob eine zeitgemäße Gesellschaftskritik an der Norm „der“ Autonomie unbekümmert festhalten oder sich besser von ihr verabschieden sollte. Eher geht es darum auszuloten, welche Verständnisse von Autonomie gesellschaftliche Entwicklungstrends befördern, die problematisch sind - und welche weiterhin auch kritisches Potenzial bereithalten.

Stefanie Graefes Vortrag wird von Margarete Haderer (IGN) kommentiert. Anschließend sind alle Teilnehmenden herzlich zu einer offenen Diskussion eingeladen.

Dr. habil. Stefanie Graefe ist Privatdozentin und Soziologin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Sie forscht und lehrt mit den Schwerpunkten Arbeit und Gesundheit, Politische Soziologie, Subjekttheorie, Biopolitiken und Qualitative Sozialforschung.

Dr. Margarete Haderer arbeitet im FWF-Projekt “Urban Experiments in Socio-Ecological Transformation” am IGN der Wirtschaftsuniversität Wien. Sie forscht zu den Themen gesellschaftliche Transformation(en), urbaner Raum, politische Ideologien, lokale Politik, Politische Theorie, Sozialtheorie und Raumtheorie.

Bitte melden Sie sich an unter: IGN@wu.ac.at